

## Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

vom 15. Juli 1998

**1272 Interpellation von Hans Marolf zur Gemeinschaftsaktion der EWZ-Solarstrom-Börse und des World Wide Fund for Nature (WWF).** Am 26. November 1997 reichte Gemeinderat Hans Marolf (SVP) folgende Interpellation GR Nr. 97/512 ein:

Der Energierechnung, die das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ) im Monat November 1997 versandt hat, ist ein Prospekt beigelegt, in dem die Empfänger aufgefordert werden, dem WWF Schweiz beizutreten. Das Flugblatt führt unten rechts die beiden Logos sowie die Adressen des EWZ und des WWF auf und enthält in der Mitte als optisch auffälligsten und grössten Text den Aufruf «Werden Sie jetzt WWF-Mitglied». Bereits im Ingress des Prospekts wird eindringlich verlangt: «Deshalb fordern wir Sie heute auf: Werden Sie WWF-Mitglied oder beziehen Sie ein Solarstrom-Abo beim EWZ». Nebst Hinweisen auf eine gratis erhältliche Stromspar-Lampe und auf die Solarstrom-Aktion des EWZ enthält das amtlich abgesegnete und gezeichnete Flugblatt vier weitere nachdrückliche Aufforderungen, WWF-Mitglied zu werden.

In diesem Zusammenhang bittet der Interpellant den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wer hat die Entscheidung getroffen, dass das EWZ gemeinsam mit dem WWF ein Flugblatt herausgibt, in dem wiederholt zum Beitritt zum WWF aufgefordert wird?
2. Wer hat die Entscheidung getroffen, den Aufruf zum Beitritt zum WWF zusammen mit der Energierechnung an die Kunden und Kundinnen des EWZ zu versenden?
3. An wieviele Adressaten (natürliche und juristische Personen) hat das EWZ den WWF-Mitgliederwerbeprospekt versandt?
4. Mit welchem Aufwand waren die Produktion und der Versand des WWF-Mitgliederwerbeprospektes für das EWZ verbunden (Personalaufwand sowie Sachaufwand für Druck, Verpackung u. dgl.)?
5. Welchen Betrag oder welche sonstige Gegenleistung hat das EWZ vom WWF für die Unterzeichnung des Aufrufs, dem WWF beizutreten, sowie für die Versendung des WWF-Mitgliederwerbeprospektes erhalten?
6. Ist dem Stadtrat bekannt, ob der WWF für die Stadtratswahlen vom 1. März in Zürich eine Wahlempfehlung abgeben wird?
7. Von welchen Vereinen (einschliesslich des WWF) wird das EWZ im Jahre 1998 den Energierechnungen Mitgliederwerbeprospekte beiliegen?

Auf den Antrag des Vorstehers des Departements der Industriellen Betriebe beantwortet der Stadtrat die Interpellation wie folgt:

### **Ausgangslage**

Trotz der Tatsache, dass der World Wide Fund for Nature (WWF) wiederholt Meinungsverschiedenheiten mit der Elektrizitätswirtschaft hatte und wahrscheinlich auch in Zukunft haben wird, unterstützt er die EWZ-Solarstrom-Börse. Aus der Sicht des WWF trägt dieses Projekt dazu bei, den Ausstoss von CO<sub>2</sub> und anderen Treibhausgasen auf ein sicheres Mass zu reduzieren. Im Kampf um eine wirksame Klimapolitik macht die EWZ-Solarstrom-Börse Mut, weil es gelungen ist, ein sehr gutes Ergebnis zu erzielen. Ein weiterer Grund für die gemeinsame Aktion ist die weltweite WWF-Kampagne «The Living Planet Campaign», die unter anderem die Erhaltung und den Schutz bedrohter Lebensräume und Arten sowie die Veränderung der globalen Marktmechanismen zugunsten einer nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen zum Ziel hat. Und nicht zuletzt wurde der Versand als Mitgliederwerbung genutzt, um in Zu-

kunft noch mehr Menschen über die Arbeit des WWF in Sachen Förderung alternativer Energien zu informieren.

**Zu den Fragen 1 und 2:** Die Entscheidung, mit dem WWF eine Gemeinschaftsaktion durchzuführen und diese in Form einer Rechnungsbeilage der EWZ-Kundschaft bekanntzumachen, wurde in der Geschäftsleitung des EWZ getroffen.

**Zu Frage 3:** Die Rechnungsbeilage wurde an insgesamt 200 000 Adressaten in der Stadt Zürich verschickt.

**Zu Frage 4:** Für den Versand entstanden dem EWZ keine zusätzlichen Aufwendungen, da das Flugblatt als Rechnungsbeilage verarbeitet werden konnte. Dies bedeutet, dass bestehende Ressourcen, wie Personal, Verpackungsmaterial und Porto, genutzt wurden.

Für die Produktion des Flugblatts wurden rund zwei Arbeitstage für den Personalaufwand der Projektleiterin eingerechnet. Dies schliesst eine Sitzung mit dem WWF ein und diverse telefonische Text- und Gestaltungsabsprachen. An die Produktionskosten von Fr. 16 000.– des gemeinschaftlichen Flugblattes, einschliesslich Druck, wurden dem WWF rund Fr. 7000.– ausgerichtet.

Die Stromsparlampen, welche der Kundschaft im EWZ-Kundenzentrum gegen Abgabe des Gutscheins geschenkt wurden, sind von den Firmen Philips und Osram grosszügigerweise zur Hälfte des Einkaufspreises dem EWZ für diese Aktion überlassen worden. Das EWZ übernimmt einen Anteil der Lampenkosten im Falle einer Solarstrombestellung im Sinne einer Investition in eine neue Kundenbindung. Bis April dieses Jahres resultierte diesbezüglich ein Saldo von Fr. 738.– zu Lasten des EWZ.

**Zu Frage 5:** Im Frühling 1997 hat der WWF Zürich in einem ausführlichen und gelungenen Bericht in seinem Regionalmagazin die EWZ-Solarstrom-Börse seinen 8000 Mitgliedern als lösungsorientierten Beitrag zur Klimaproblematik vorgestellt. Dem redaktionellen Text wurde das Solarstromabonnement des EWZ beigelegt und die WWF-Mitglieder aufgefordert, das Engagement des EWZ zu unterstützen.

Das anhaltende positive Echo seitens der Bevölkerung gegenüber der EWZ-Solarstrom-Börse ist nicht nur dem glaubwürdigen und transparenten Konzept an und für sich zu verdanken, sondern auch der breiten Abstützung durch Medien, Politik und die Umweltorganisationen. Im Rahmen der bevorstehenden Liberalisierung des Elektrizitätsmarktes darf eine konstruktive Zusammenarbeit mit letzteren nicht unterschätzt werden. Bereits über 4300 EWZ-Kundinnen und -Kunden beweisen heute, dass sie die Idee der Solarstrom-Börse stützen, und haben Solarstrom abonniert. Täglich erfolgen neue Bestellungen. Dies nicht zuletzt dank der Zusammenarbeit mit Organisationen wie dem WWF. Das EWZ erhält somit eine Kundschaft, die bereits heute frei wählen kann, wie ihr Strommix aussehen soll, und diese Pionierleistung wird in Zukunft Früchte tragen. Nicht zuletzt wurden Stadtzürcherinnen und -zürcher, welche sich an der Aktion beteiligten, mit einer Gratis-Stromsparlampe einschliesslich Beratung im EWZ-Kundenzentrum belohnt. Das EWZ erhielt damit eine Gelegenheit, die Bevölkerung auf das neue Kundenzentrum aufmerksam zu machen.

**Zu Frage 6:** Der WWF hat für die Stadtratswahlen vom 1. März 1998 keine Wahlempfehlung abgegeben.

**Zu Frage 7:** Der Stadtrat hat das EWZ angewiesen, künftig auf Beilagen Dritter zur Stromrechnung zu verzichten.

Mitteilung an den Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe, die übrigen Mitglieder des Stadtrates, den Stadtschreiber, den Rechtskonsulenten und den Gemeinderat.

Für getreuen Auszug  
der Stadtschreiber-Stellvertreter